

Ausgabe 1 / Mai 2021

Präsident EDU Stadt Thun
Stadtrat
Manfred Locher
Stockhornstrasse 48
3600 Thun
079 733 85 83
praesident-thun@edu-schweiz.ch

P.P. 3604 Thun

POST CH AG

EDU Thun, p. A. Manfred Locher, Stockhornstrasse 48, 3600 Thun

Liebe Thuner Freunde, sehr geehrte Leserinnen und Leser

Wie so vieles, fing auch die Politik im Himmel an und nicht auf der Erde. Gott der Schöpfer musste, Luzifer im Himmelreich einen Putschversuch anzettelte, Massnahmen ergreifen. Das lesen wir in der Bibel, in Hesekiel 28. Politik ist wichtig. Es geht in der Politik nicht nur um Meinungsäusserungen. Politik beinhaltet alle Massnahmen, die sich auf die Führung eines Staates bezieht. Im Duden steht:



Politik: Die Durchsetzung bestimmter Ziele besonders im staatlichen Bereich und auf die Gestaltung des öffentlichen Lebens gerichtetes Handeln von Regierungen, Parlamenten, Parteien, Organisationen o. Ä.

Nun stellt sich die Frage, welche Ziele wir als Christen unseren Mitbürgern nahebringen möchten.

„Ich glaube, dass ein Christ auch politisch sein muss, wenngleich nicht parteipolitisch.“ D. Tutu

In der Geschichte hatten die Christen immer wieder politische Spannungen auszuhalten. Denken wir zum Beispiel an die Täufer in der Reformationszeit oder an die "Bekennende Kirche" mit der Oppositionsbewegung gegen das NS-Regime. Oder, erst kürzlich, in Hong-Kong gegen das Takeover von China.

Bleiben wir wachsam!

Franziska Eggenberg, Vorstand EDU Thun

Regierungsstatthalterwahl Thun vom 13. Juni

Der Vorstand der EDU Stadt Thun hat nach einem Hearing mit den drei „offiziell“ Kandidierenden einstimmig beschlossen, eine Wahlempfehlung für die Rechtsanwältin und parteilose Kandidatin Simone Tschopp abzugeben.

Am 13. Juni 2021 entscheidet die Stimmbevölkerung im Verwaltungskreis Thun über die Nachfolge des Regierungsstatthalters Marc Fritschi. Die EDU Stadt Thun begrüsst, dass sich drei qualifizierte Kandidierende mit unterschiedlichen Stärken der Wahl stellen und den Wählerinnen und Wählern so eine echte Auswahl ermöglichen. Anlässlich zweier Anhörungen einerseits der Mitteparteien der Stadt Thun (digital), sowie der EDU Region Thun (physisch) vermochte die 36-jährige Rechtsanwältin und Notarin Simone Tschopp mit ihrer beruflichen Erfahrung, Persönlichkeit und parteiloser Kandidatur am besten zu überzeugen. Ein Teilnehmer beider Veranstaltungen äusserte sich folgendermassen:

«Frau Tschopp ist eine gute Wahl: kompetent, initiativ, krisenerprobt, hat Verhandlungsgeschick, pflegt persönlichen Kontakt zur Kundschaft, bodenständige Herkunft, parteilos, konfessionslos, aber gute Erfahrungen mit kirchlichen Institutionen, partizipativer Führungsstil, gutes Gespür für Mitarbeitende, kann sich aber wenn nötig auch durchsetzen und Zähne zeigen, dienende Haltung, mutig, besonnen. Frau Tschopp hat keinen Frauenbonus nötig.»

Nach dem Findungsprozess haben wir aus der Zeitung erfahren, dass sich auch Herr Stefan Burn für



das Amt des Regierungsstatthalters bewerbe. Wir hoffen, dass dieser fähige Mann aus unseren Reihen viele neue Wählende mobilisieren und nicht vor allem Stimmen so abwerben wird, dass die «Falschen» profitieren.

Manfred Locher, Präsident EDU Thun

Thuner Zonenplaninitiative

Die Initiative möchte eine Erweiterung der Sport- und Freizeitanlage im Lerchenfeld erwirken. Eigentlich wollen die Initianten aber den regionalen Abfallsammelhof auf dem Grundstück hinter dem Fussballplatz Lerchenfeld verhindern.

Für die direkten Anwohner ist dies sicher verständlich. Die betroffene Parzelle befindet sich aber schön länger in der Arbeitszone (bis 2002 militärische Bauten, ab 2002 Bauzone Arbeiten A). Die Grundstückbesitzer mussten damit rechnen, dass eine Nutzung irgendwann aktuell werden würde...

Die Lage am Stadtrand, direkt an der Autobahn, ergibt aus unserer Sicht die beste Lösung als Standort für ein Abfall- und Recyclingcenter. Der regionale Sammelhof würde von der AVAG realisiert. Die Stadt Thun würde sich zusammen mit umliegenden Gemeinden finanziell beteiligen. Die Armasuisse ist bereit, die Parzelle im Baurecht an die AVAG abzutreten.

Die Initianten kritisieren die Zufahrt zum Standort, da sie durch die Sport- und Freizeitzone führt. In der Praxis würde eine Doppelfrequenz nur am Mittwochnachmittag stattfinden, wenn die Junioren Fussballtraining haben.

Der jetzige Sammelhof ist zeitweise stark überlastet. Diese Situation verursacht Stau, eine zeitweilige einseitige Sperrung der Militärstrasse und gefährliche Situationen für den Veloverkehr.

Bei einer Annahme der Initiative würde es mehrere Jahre dauern, bis wieder eine Lösung gefunden werden könnte. Deshalb empfehle ich eine Ablehnung (NEIN) der Initiative.

Weitere Informationen finden Sie im Abstimmungsbüchlein oder im Protokoll und den Unterlagen der Stadtratssitzung vom 18. März 2021.

Verena Schneiter, Stadträtin EDU, Thun

Volksabstimmung vom 13. Juni 2021



Parolen EDU Stadt Thun

Ja

Volksinitiative: «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung»

Ja

Volksinitiative: «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide»

Ja

Bundesgesetz über die Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz)

Nein

Bundesgesetz über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO2-Gesetz)

Ja

Bundesgesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus (PMT)

Nein

Gemeindeinitiative
«Thuner Zonenplaninitiative»

Persönliches Statement

Volksinitiative

«Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung»

Wasser, der wertvollste Rohstoff in der Schweiz, soll für uns in guter Qualität erhalten bleiben. Es muss möglich sein, auch in Zukunft unser Hahnenwasser bedenkenlos als Trinkwasser geniessen zu können, ohne Mineralwasser kaufen zu müssen. Ich vertraue dem Parlament, dass es bei der Umsetzung der Initiative die Ecken und Kanten etwas schleift.

Verena Schneiter, Stadträtin EDU, Thun

Persönliches Statement

Bundesgesetz

«Über die Verminderung von Treibhausgasemissionen»

Wer das CO2-Gesetz ablehnt, wird vorweg als Klimaleugner gebrandmarkt, was natürlich völlig unhaltbar ist. Wenn der Weg zum Ziel Klimawende sozial unverträglich ist, weil die Umverteilung auf dem Buckel der Land- und Bergbevölkerung geschieht, muss ein besserer Weg gesucht werden. Viele Betriebe und Familien sind schon arg gebeutelt, das CO2-Gesetz ist zuviel des Guten!

Manfred Locher, Präsident EDU Thun

